

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 8. Oktober 1985

Blatt 2540

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Ausstellung "Das Wiener Modell - Vollwertiges Wohnen"
(rosa) im Theseus-Tempel
 Tarifanpassung der Wiener Verkehrsbetriebe
 Hunde-Set-Automaten bewähren sich
 Flohmarkt wird immer beliebter

Lokal: Abschaltung von Ampelanlagen
(orange) Gripeschutzimpfaktion: über 20 Prozent weniger

Nur
über FS: 7.10. Elf kranke Hunde und ein Untermieter im
 Einfamilienhaus

Ausstellung "Das Wiener Modell - Vollwertiges Wohnen" im Theseus-Tempel (1)

2 #Wien, (RK-KOMMUNAL/KULTUR) In einer Ausstellung im Theseus-Tempel im Volksgarten werden in der Zeit vom 9. bis 31. Oktober jene Projekte präsentiert, die bisher im Rahmen des "Wiener Modells - Vollwertiges Wohnen" entworfen worden sind. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Ab 8. November werden die Exponate dann im Rahmen der großen Wohnbauausstellung im Künstlerhaus zu sehen sein. #

Die Ausstellung im Theseus-Tempel wird heute, Dienstag, um 18 Uhr von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN eröffnet.

Die Stadt Wien hatte 1984 eine Reihe namhafter Architekten aus dem In- und Ausland (darunter Hollein, Peichl, Holzbauer, Hufnagl, Glück, Kleihues, Valle, Sattler, Gisel) mit der Planung von sieben Wohnhausanlagen beauftragt. Mit der Realisierung der ersten Projekte soll in Kürze begonnen werden.

Die Architekten erhielten Auflagen, ihre Bauten mit mehr als der üblichen Infrastruktur auszustatten (Gemeinschaftsräume, Dachnutzung, Wintergärten etc.). Die Auflagen entsprechen einem Programm, das von einem wissenschaftlichen Team erarbeitet wurde, dem Soziologen, Verhaltens- und Meinungsforscher angehören. Die Wissenschaftler (Eibl-Eibesfeldt, Freisitzer, Gehmacher, Hass) bilden eine Begleitgruppe, welche die Stadtverwaltung und die Architekten berät. Die beauftragten Architekten sollen die verbesserte Ausstattung der Wohnbauten so verwirklichen, daß Bau- und Erhaltungskosten im Rahmen der Wohnbauförderung bleiben. Lebensqualität, Wohnzufriedenheit und Wirtschaftlichkeit in diesen Bauten sollen in einem längerfristigen Experiment wissenschaftlich überprüft werden. (Forts.) ger/gg

NNNN

Ausstellung "Das Wiener Modell - Vollwertiges Wohnen" im
Theseus-Tempel (2)

Utl: Vorträge und Diskussionen

3 Wien, (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Zu der Ausstellung im Theseus-Tempel gibt es eine Reihe von Vorträgen und Diskussionen, die von Radio Wien in Zusammenarbeit mit dem Institut für Stadtforschung veranstaltet werden (Eintritt frei):

MITTWOCH, 9. OKTOBER

Argentinierstraße 30a, 1040 Wien, Studio 3

17.00 Uhr DIE ZUKUNFT DES WOHNENS IN DER STADT

Architekt Dipl.-Ing. Dr. Harry Glück,
Prof. Dr. Hans Hass (Verhaltensforscher),
Prof. Dipl.-Ing. Egbert Kossak (Baudirektor Hamburg),
Architekt Prof. Gustav Peichl,
Dipl.-Ing. Uli Zech (Stadtplaner München)
Kurzreferate, anschließend Diskussion (Podium/Plenum)
(Diskussionsleitung Harald Sterk, ORF-Wien)

DONNERSTAG, 17. OKTOBER

Argentinierstraße 30a, 1040 Wien, Großer Sendesaal

18.00 Uhr WIENER MODELLE IM WOHNBAU UND DAS ZIEL, VOLLWERTIGKEIT
ZU ERREICHEN

Prof. Dr. Irenäus Eibl-Eibesfeldt (Leiter der Forschungs-
stelle für Humanethologie am Max-Planck-Institut für
Verhaltensphysiologie),
Dipl.-Ing. Ernst Gehmacher (Leiter des Instituts für
Empirische Sozialforschung),
Architekt Prof. Josef P. Kleihues (Berlin),
Arch. Dr. Wilfried Posch (Wien)
Architekt Prof. Dr. Roland Rainer
Kurzreferate, anschließend Diskussion (Podium/Plenum)
(Diskussionsleitung Helmut Korzendörfer, Generalsekretär
des Instituts für Stadtforschung)

DONNERSTAG, 24. OKTOBER

Argentinierstraße 30a, 1040 Wien, Großer Sendesaal

17.00 Uhr SOZIALWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN DES WOHNENS

Univ.-Prof. Dr. Kurt Freisitzer (Soziologe, Graz),
Dipl.-Ing. Ernst Gehmacher (Leiter des Instituts für
Empirische Sozialforschung),
Univ.-Prof. Dr. Giselher Guttman (Psychologe, Wien)
Kurzreferate, anschließend Diskussion (Podium/Plenum)
(Diskussionsleitung Harald Sterk, ORF)

(Schluß) ger/gg

Abschaltung von Ampelanlagen

Utl.: Autofahrer werden um besondere Vorsicht ersucht

4 Wien, 8.10. (RK-LOKAL) In zwei Fällen kommt es in den nächsten Tagen im 13. Bezirk zu Ampelabschaltungen. Die Magistratsabteilung 46 ersucht die Autofahrer, in den "ampellosen Zeiten" besonders auf die Fußgänger Rücksicht zu nehmen.

Die Ampelanlage Hietzinger Kai/Franz-Boos-Gasse wird vom 9. bis 18. Oktober wegen des Einbaues neuer, vollelektronischer Schaltgeräte abgeschaltet. Ab 14. Oktober und wieder bis 18. Oktober ist die Ampelanlage an der St. Veiter Brücke außer Betrieb. Während der Verkehrsspitzen werden die Kreuzungen von der Polizei geregelt. (Schluß) sei/gg

NNNN

Grippeschutzimpfaktion: Über 20 Prozent weniger

Utl.: Gesundheitsbehörden schlagen Alarm

5 #Wien, 8.10. (RK-LOKAL) Wiens Gesundheitsbehörden schlagen Alarm: Im Rahmen der gegenwärtig durchgeführten Grippeschutzimpfaktion haben sich innerhalb der ersten drei Wochen nur 8.636 Personen impfen lassen: Das sind um über 20 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach Meinung der Ärzte dürfte diese "Impfmüdigkeit" der Wiener Bevölkerung vor allem auf den wetterbegünstigten Herbst bzw. den Umstand, daß noch keinerlei Anzeichen einer nahen Grippezeit bestehen, zurückzuführen sein. Seitens des Gesundheitsamtes wird deshalb an die Wienerinnen und Wiener appelliert, die Chance zu nützen und sich rechtzeitig, das heißt noch vor Beginn der eigentlichen Grippezeit, impfen zu lassen.

Geimpft wird bis einschließlich 8. November, und zwar jeden Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr in allen Bezirksgesundheitsämtern sowie in der Impfstation des Gesundheitsamtes 1., Gonzagagasse 23, 2. Stock, Zimmer 215, Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr. Die Impfung kostet 50 Schilling. #

Zwtl.: Geringe Frequenz auch bei den Abendimpfterminen

Eine überaus geringe Frequenz weisen aber auch die vor allem Berufstätigen zur Verfügung stehenden Abendimpftermine auf. Möglichkeiten dazu bestehen: im Bezirksgesundheitsamt für den 21. Bezirk jeden ersten Donnerstag und im Bezirksgesundheitsamt für den 23. Bezirk jeden dritten Donnerstag im Montag jeweils von 15.30 bis 17 Uhr, in der Spezialambulanz 10, Gellertgasse 42 - 46, Mittwoch, und in der Mutterberatungsstelle 21, Freytaggasse 32, Donnerstag jeweils von 17 bis 19 Uhr. Darüber hinaus besteht, so wie bereits in den Vorjahren im Magistratischen Bezirksamt 8., Schlesingerplatz 4, jeweils Mittwoch von 10.30 bis 12.30 Uhr die Möglichkeit, sich impfen zu lassen. (Schluß) zi/gg

NNNN

Tarifanpassung der Wiener Verkehrsbetriebe (1)

Utl.: Tarifstopp für die nächsten drei Jahre

7 #Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) "Um das Investitionsprogramm der Wiener Verkehrsbetriebe fortsetzen zu können, ist mit Beginn des kommenden Jahres eine Anpassung an die Preisentwicklung notwendig. In den nächsten drei Jahren werden die Wiener Verkehrsbetriebe keine neuerliche Tarifierhöhung mehr vornehmen." Gleichzeitig mit der Tarifreform, die mit 1. Jänner 1986 in Kraft treten soll, kündigte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK bei seinem Pressegespräch am Dienstag einen Tarifstopp für die nachfolgenden drei Jahre bei den Wiener Verkehrsbetrieben an.

Zwtl.: Tarifreform bringt viele Vorteile für Fahrgäste

Betriebszeitenverlängerungen auf der U-Bahn, Nachtautobusse bis 4 Uhr früh, eine neue Autobuslinie, kürzere Wartezeiten bei zahlreichen Straßenbahnlinien, modernste Fahrzeuge - das ist die greifbare Zukunft der Wiener Straßenbahnbenutzer, sobald die neuen Tarife in Kraft treten. Finanziert werden sollen diese Verbesserungen zum Teil durch eine Anhebung der Tarife, von der sich die Wiener Verkehrsbetriebe etwa 140 Millionen Schilling Mehreinnahmen errechnen.

Diese Tarifreform ist so aufgebaut, daß sie für zahlreiche Fahrgäste Vorteile bringt und einen neuen Kundenkreis erschließen könnte: beispielsweise mit der Einführung einer Umweltstreifenkarte oder der 72-Stunden-Karte. Billigere Fahrkarten wird es für Senioren geben, das ganze Fahrkartensystem soll vereinfacht und vereinheitlicht werden. Schließlich soll auch der Anreiz für Dauerbenutzer der öffentlichen Verkehrsmittel gleich hoch bleiben, denn auch nach der Preiserhöhung werden die Dauerkunden noch wesentlich billiger unterwegs sein als mit Einzelfahrscheinen und noch immer billiger als vor 1982; damals kostete die Monatskarte 395 Schilling.

Zwtl.: Die wichtigsten Änderungen

Der Preis der Jahresnetzkarte steigt von 3.500 Schilling auf 3.800 Schilling, die Monatskarte von 350 Schilling auf 380 Schilling, der Vorverkaufsfahrschein von 12 Schilling auf 13 Schilling, der Zuschlagsfahrschein von 18 Schilling auf 19 Schilling. Die Fahrkarte für Kinder, Pensionisten, Präsenzdienler sowie die Kurzstrecke und die Mitnahme von Hunden wird künftig einheitlich 6,50 Schilling kosten. #

(Forts.) ba/gg

Tarifanpassung der Wiener Verkehrsbetriebe (2)

8 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Dazu Stadtrat Hatzl: "Mit Tarifierhöhungen hat sicherlich niemand Freude, doch handelt es sich um eine notwendige Erhöhung, die lediglich der Indexrate angepaßt ist, beziehungsweise mit einer durchschnittlichen Erhöhung von acht Prozent unter der Indexentwicklung von 1984 (5,9 Prozent) und 1985 (4,8 Prozent) liegt. Hätte man die Tarifanpassung so festgelegt, um den mit dem Verkehrsverbund festgesetzten Kostendeckungsgrad zu erreichen, wäre eine Erhöhung von mehr als 15 Prozent notwendig gewesen. Die Monatsnetzkarte wäre dann beispielsweise auf 405 Schilling gestiegen. Mit dem erzielten Mehrertrag wollen die Wiener Verkehrsbetriebe ein optimales 'Tramwaypaket' verwirklichen."

Zwtl.: Mehr Fahrgäste - weniger Einnahmen

Obwohl die Fahrgastzahlen der Wiener Verkehrsbetriebe nach wie vor ansteigen, gehen die Erlöse zurück: Das erste Halbjahr 1985 ergab einen Abgang von 265 Millionen Schilling, und gegenüber dem ersten Halbjahr 1984 hat sich die wirtschaftliche Situation der Wiener Verkehrsbetriebe um weitere 124 Millionen Schilling verschlechtert. Der Durchschnittserlös pro Beförderungsfall beträgt nur mehr 4,22 Schilling (1984: 4,40 Schilling) und würde ohne Tarifierhöhung auf 4,18 Schilling (das entspricht dem Wert von 1980) absinken.

Zwtl.: Betriebskosten um 10,3 Prozent gestiegen

1985 stiegen die Betriebskosten der Wiener Verkehrsbetriebe um 6,5 Prozent, seit der letzten Tarifanpassung im Jänner 1984 sind sie um 10,3 Prozent gestiegen. Dieser Anstieg erfolgte nicht nur auf Grund der allgemeinen Preisentwicklung, sondern ist vor allem auf die weitere Modernisierung der Wiener Verkehrsbetriebe - etwa durch den kostenintensiveren U-Bahn-Betrieb, den Ausbau des Liniennetzes sowie Beschleunigungsmaßnahmen - zurückzuführen.

1984/85 wurden unter anderem zwölf Straßenbahnlinien und drei Autobuslinien beschleunigt, fünf Autobuslinien neu eingeführt und zahlreiche Linienenerweiterungen und Intervallverdichtungen durchgeführt. (Forts.) ba/gg

Tarifanpassung der Wiener Verkehrsbetriebe (3)

Utl.: Netzkarten nach wie vor am billigsten

9 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Die kommende Tarifreform soll vor allem wiederum den Dauerkunden der Wiener Verkehrsbetriebe größtmögliche Vorteile bringen.

Die Anhebung bedeutet bei den Monatsnetzkarten eine Mehrausgabe für die Kunden von etwa einem Schilling pro Tag, bei den Jahrsnetzkarten liegt die Mehrausgabe unter einem Schilling. Wenn man zumindest zwei Fahrten pro Tag nimmt, dann kommt die Fahrt bei der Monatsnetzkarte auf 6,30 Schilling, bei der Jahresnetzkarte durch den "2-Monate-Bonus" auf 5,20 Schilling. Aber auch die Einzelfahrscheine werden bei der kommenden Tarifanpassung höchstens um einen Schilling angehoben. Die mit Ausgabenzuschlag belegten Fahrscheine wurden 1984 allerdings nur mehr von 0,8 Prozent der Fahrgäste gekauft, dieser Prozentsatz ist weiter rückläufig (1983 waren es 1,7 Prozent).

Zwtl.: Tarifanpassung finanziert wichtige Verbesserungen

Neu: Umweltstreifenkarte

Die Wiener Verkehrsbetriebe erwarten sich von der Tarifanpassung Mehreinnahmen von insgesamt 140 Millionen Schilling. Diese Mehreinnahmen werden nicht zur Deckung des Betriebsabganges, sondern für arbeitsplatzsichernde Investitionen und für weitere Verbesserungen des öffentlichen Verkehrs verwendet. Die Stadtverwaltung wird 1986 aus dem Budget der Stadt Wien wiederum eine gewaltige Summe - 3.457 Millionen Schilling - für die Wiener Verkehrsbetriebe zur Verfügung stellen.

Zu den wichtigsten Verbesserungen im Tarifsysteem:

- o Einführung einer "Umweltstreifenkarte", gültig an acht verschiedenen Tagen ohne Zeitbegrenzung und Bindung an den Erwerber zum Preis von 200 Schilling. Sie ist vor allem als "Schnupperkarte" für die Autofahrer gedacht und soll diese veranlassen, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen.
- o Die Einführung einer 72-Stunden-Karte anstelle der bisherigen 3-Tages-Karte.

(Forts.) ba/gg

Tarifanpassung der Wiener Verkehrsbetriebe (4)

10 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL)

- o Die Nachmittagsbildungskarte für Kinder wird bereits ab 13 Uhr gültig sein (bisher 14 Uhr). Ihr Preis bleibt aus familienpolitischen Erwägungen mit 50 Schilling unverändert.
- o Ein "Zuckerl" gibt es auch für Senioren und Präsenzdienler: für Pensionisten mit Sozialpaß "P" wurde der Fahrscheinpreis auf 6,50 Schilling (bisher 7 Schilling) gesenkt. Für Präsenzdienler bleibt der Fahrpreis mit 6,50 Schilling unverändert, der Fahrschein ist jedoch durch die Anpassung an die Halbpriiskarte in allen Trafiken und Vorverkaufsstellen (bisher nur in Kasernen) erhältlich.
- o Einzelfahrscheine: Künftig werden sich die Fahrscheine für Mindestrentner und Arbeitslose farblich nicht mehr von den übrigen Fahrscheinen unterscheiden, sodaß die Bezieher von Sozialfahrscheinen nicht mehr auf den ersten Blick erkennbar sind.
- o Vereinfachung des Fahrscheinsystems: In Zukunft wird es zwei Fahrscheingruppen geben - den "Ganzpreisfahrschein" zu 19 beziehungsweise 13 Schilling und den "Halbpriisfahrschein" zu 6,50 Schilling für Kinder, Pensionisten und Präsenzdienler. Dieser Fahrschein kann aber auch für Kurzstrecken und für die Mitnahme von Hunden verwendet werden.
- o Neu eingeführt wird die 4-Streifen-Karte für Erwachsene in der Kernzone Wien.
- o Die Mehrgebühr für Schwarzfahrer wird von 320 Schilling auf 360 Schilling angehoben.

Die alten Fahrscheine (ausgenommen sind die Zeitkarten) können noch bis Ende Jänner ohne Aufzahlung verwendet werden. Außerdem werden die alten Fahrscheine in der Zeit vom 7. Jänner bis zum 31. März 1976 zurückgekauft. Der Rückkauf wird in allen betriebseigenen Vorverkaufsstellen der Verkehrsbetriebe möglich sein.
(Forts.) ba/bs

Tarifanpassung der Wiener Verkehrsbetriebe (5)

Utl.: Nachtbus, Betriebsverlängerung bei der U-Bahn

- 11 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Zu den Vorteilen im Tarifsyst^em kommen noch eine ganze Reihe von betrieblichen Verbesserungen, da durch die Mehreinnahmen bereits vorgesehene Investitionssperren aufgehoben werden können.
- o Verlängerung der Betriebszeiten auf den U-Bahn-Linien U 1, U 2 und U 4, und zwar bei der U 1 um 10 Minuten und bei der U 2 und der U 4 um 45 Minuten. Die letzten U-Bahn-Züge sollen künftig um 0.30 Uhr vom Karlsplatz abfahren.
 - o Einführung eines Nachtverkehrs: Auf sieben Autobuslinien soll es probeweise einen Nachtverkehr geben, und zwar jeweils von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag sowie an Feiertagen in der Zeit von 0.30 bis 4 Uhr früh.
 - o Einführung einer neuen Autobuslinie "12 A". Der neue Bus soll zwischen dem 5. und dem 12. Bezirk verkehren.
 - o Weitere Verbesserungen im Liniennetz bei den Autobussen: Neuorientierung der Linie "3 A" zum Schwarzenbergplatz, Verlängerung der Linie "7 A/15 A" zur Laaer-Berg-Straße, Verlängerung der Linie "10 A" zur Linie "15 A" Gablenzgasse, Änderung der Linienführung des "27 A" und Verlängerung der Linie "69 A" zum Wilhelm-Kreß-Platz.
 - o Intervallverbesserungen bei den Straßenbahnlinien wie zum Beispiel bei der Linie "6", "62", "67" und "J".
 - o Geänderte beziehungsweise verbesserte Linienführung bei den Straßenbahnlinien "25" und "26".
 - o Ankauf von neuen Straßenbahnen und Autobussen: Die Wiener Verkehrsbetriebe planen den Kauf von zehn Gelenktriebwagen, acht Beiwagen, zehn Gelenkbussen, zehn Normalbussen und acht Citybussen.
- (Forts.) ba/gg

NNNN

Tarifanpassung der Wiener Verkehrsbetriebe (6)

Utl.: Die Tarife im einzelnen

12 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL)

ZEITKARTEN

Jahreswertmarke	3.800,--	(3.500,--)
Monatswertmarke	380,--	(350,--)
Wochenwertmarke	106,--	(96,--)
Jahreswertmarke Lehrling	2.150,--	(2.000,--)
Monatswertmarke Lehrling	215,--	(200,--)
Wochenwertmarke Lehrling	53,--	(48,--)
Monatswertmarke Pensionisten I	150,--	(140,--)
Monatswertmarke Pensionisten II	195,--	(180,--)
72-Stunden-Netzkarte	92,--	(83,--)
Umwelttagesstreifenkarte	200,--	(--)

ZUSATZWERTMARKEN

Nachmittagsbildungskarte	50,--	(50,--)
Jahreswertmarke Berufsschüler	1.390,--	(1.310,--)
Monatswertmarke Berufsschüler	139,--	(131,--)

FAHRSCHEINE - VORVERKAUF

Erwachsene	13,--	(12,--)
Halbpreis (Kinder, Pensionisten, Präsenzdiener, Kurzstrecke, Mitnahme von Hunden)	6,50	

FAHRSCHEINE MIT AUSGABEZUSCHLAG

Kinder	7,--	(7,--)
Erwachsene	19,--	(18,--)
Strafgebühr (Schluß) ba/gg	360,--	(320,--)

NNNN

Hunde-Set-Automaten bewähren sich

13 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Schon in den ersten zehn Tagen des Probetriebes der drei in Wien aufgestellten Hunde-Set-Automaten wurden 450 Reinigungssets verkauft. Diese erfreulich hohe Verkaufsziffer zeigt, daß dieses Service der Stadt Wien von den Hundebesitzern angenommen wird. Interessant dabei ist, daß die Verkaufsziffern zum Wochenende wesentlich höher sind als an Werktagen. Nachdem von verschiedenen Bezirksvertretungen Wünsche nach Hunde-Set-Automaten geäußert wurden, sollen in den nächsten Tagen zwei weitere Automaten am Hamerlingplatz im 8. Bezirk und beim Liechtensteinpark im 9. Bezirk aufgestellt werden, erklärte Dienstag Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL im Pressegespräch des Bürgermeisters.

Weniger erfreulich ist jedoch, daß der meist benutzte Automat am Stephansplatz (200 verkaufte Sets) schon zweimal mutwillig beschädigt wurde. Die Hunde-Set-Automaten werden daher ab jetzt noch öfter kontrolliert, und Vandalen umgehend angezeigt.

Wie "heiß" das Thema Hundekot auf Gehsteigen, in Parks und Fußgängerzonen ist, zeigt auch die rege Beteiligung an der Befragungsaktion zu diesem Thema am "Tag der offenen Tür". Bis jetzt wurden rund 800 Fragebogen abgegeben, mit einer Auswertung ist bis in zwei Wochen zu rechnen. Nützliche Anregungen sollen auch im Rahmen der Tierschutz-Enquete am 21. Oktober diskutiert werden.
(Forts. mgl.) lei/gg

NNNN

Flohmarkt wird immer beliebter

14 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Nicht nur die Besucherzahl des wöchentlichen Wiener Flohmarktes an der Linken Wienzeile wächst ständig, sondern auch die Zahl der "Hobbyverkäufer", die um einen Tagesplatz ansuchen. Obwohl wöchentlich 400 Standplätze zu vergeben sind, ist die Nachfrage derzeit so groß, daß bis 2. November keine Plätze mehr vergeben werden können. Das Marktamt macht alle Interessenten darauf aufmerksam, von schriftlichen Ansuchen abzusehen, weil sonst 120,- Schilling (Bundesstempelmarke) vergeblich bezahlt werden. Für die nächsten vier Wochen besteht nur mehr die Möglichkeit, sich um die 40 bis 50 Restplätze an Dienstagen ab 12 Uhr beim Marktamt am Naschmarkt anzustellen. (Schluß) lei/bs

NNNN